

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

**Hebbel, Friedrich**

**Leipzig, [1925]**

Siebente Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

KRIEMHILD:                   Es war die Eifersucht,  
Die mich verblendete, sonst hätt' ihr Prahlen  
Mich nicht so aufgebracht!

HAGEN:                         Die Eifersucht!

KRIEMHILD: Ich schäme mich! Doch wenn's auch in der Nacht  
Bei Schlägen blieb, und glauben will ich's ja,  
Selbst seine Schläge gönnte ich ihr nicht!

HAGEN: Nun, nun, sie wird's vergessen.

KRIEMHILD:                   Ist es wahr,  
Daß sie nicht ißt und trinkt?

HAGEN:                         Sie fastet immer  
Um diese Zeit. Es ist die Nornenwoche,  
Die man in Isenland noch heilig hält.

KRIEMHILD: Es sind drei Tage schon!

HAGEN:                         Was kümmert's uns?  
Nichts mehr. Man kommt.

KRIEMHILD:                   Und? –

HAGEN:                         Scheint es dir nicht gut,  
Ihm aufs Gewand ein feines Kreuz zu stecken?  
Das Ganze ist zwar töricht, und er würde  
Dich arg verhöhnen, wenn du's ihm erzähltest,  
Doch da ich nun einmal sein Wächter bin,  
So möcht' ich nichts versehn.

KRIEMHILD:                   Ich werd' es tun!  
(Schreitet Ute und dem Kaplan entgegen.)

#### SIEBENTE SZENE

HAGEN (ihr nach): Nun ist dein Held nur noch ein Wild für mich!  
Ja, hätt' er Strich gehalten, wär' er sicher,  
Doch wußt' ich wohl, es werde nicht geschehn.  
Wenn man durchsichtig ist, wie ein Insekt,

Das rot und grün erscheint, wie seine Speise,  
So muß man sich vor Heimlichkeiten hüten,  
Denn schon das Eingeweide schwatzt sie aus! (Ab.)

#### ACHTE SZENE

Ute und der Kaplan tritt auf.

KAPLAN: Es gibt dafür kein Bild auf dieser Welt!  
Ihr wollt vergleichen, und Ihr wollt begreifen,  
Doch hier gebricht's am Zeichen, wie am Maß.  
Werft Euch vor Gott darnieder im Gebet,  
Und wenn Ihr in Zerknirschung und in Demut  
Euch selbst verliert, so werdet Ihr vielleicht,  
Und wär's nur für so lange, als der Blitz  
Auf Erden weilt, zum Himmel aufgezückt.

UTE: Kann das geschehn?

KAPLAN: Der heil'ge Stephanus  
Sah, als das grimmentbrannte Volk der Juden  
Ihn steinigte, des Paradieses Tore  
Schon offen stehn und jubelte und sang.  
Sie warfen ihm den armen Leib zusammen,  
Ihm aber war's, als rissen all' die Mörder,  
Die ihn in blinder Wut zu treffen dachten,  
Nur Löcher in sein abgeworfnes Kleid.

UTE (zu Kriemhild, die sich hinzugesellt hat): Merk' auf, Kriemhild!

KRIEMHILD: Ich tu's.

KAPLAN: Das war die Kraft

Des Glaubens! Lernt nun auch den Fluch  
Des Zweifels kennen! Petrus, der das Schwert  
Der Kirche trägt, und ihre Schlüssel führt,  
Erzog sich einen Jünger, welchen er  
Vor allen liebte. Dieser stand einmal  
Auf einem Felsen, den das wilde Meer  
Umbrauste und bespülte. Da gedacht' er